

Die Angst vor dem Referendariat

Beitrag von „keckks“ vom 15. Juli 2019 21:19

...äh, doch. alles von belang wird aufgeschrieben. das ist genau dieses "ständig beobachtet werden", das viele im ref so stressig finden. schriftliche aufzeichnungen sind vorgeschriften, wenigstens in bayern, du musst auch alles im gutachten belegen können und das gutachten muss zur note passen. so ein gutachten gibt es zu jeder lehrprobe, zu jedem prüfungsgespräch ein entsprechendes protokoll, alles muss nachweisbar sein. und da sind auch mindestens vier leute dran beteiligt, meist deutlich mehr. also auch nichts mit einzelmeinungen, die dann alles dominieren. eher steht dann im gutachten "im fach xy zeigte der referendar z", dann weiß man halt, dass das problem/der vorzug nur in fach xy zu sehen war und im anderen fach nicht/an der anderen schule nicht usw.

es gibt immer einzelfälle, die unfair laufen, aber im großen und ganzen ist die beurteilung i.a. nicht völliger käse und es geht auch in keiner weise (!) darum, den refis dumm zu kommen oder ihnen übel mitzuspielen. genausowenig, wie das bei den allerallerallermeisten lul gegenüber sus bei der benotung der fall ist.

das ref ist hart und stressig und arbeitsreich, aber nicht irgendwas, vor dem man großartig angst haben müsste.